



Lütt Matten meint:

BSE - Die Karre ist im Dreck. Tja - und das gründlich. Die Krise hat den Fleischmarkt durcheinandergewürfelt und alle Akteure - vom Landwirt bis zum Verbraucher - sind geschädigt. Das ist nun mal so - und Lütt' Matten meint, es hat wenig Zweck, weiter Schuldfragen zu klären. Den Dreck, in dem die Karre steckt, haben ja doch alle am Stecken:

Die EG-Subventionspraxis, die artgerechte Viehhaltung benachteiligt, PolitikerInnen, die Warnungen zu spät erst ernst genommen haben, Landwirte, Fleischverarbeiter und Futtermittelindustrie, die allzu lange nach dem Motto "Augen zu und durch" weitergewurstelt haben, der Lebensmittelhandel, der Fleisch nach der Devise "wir können nicht öko - wir können nur billig" vermarktet, und schließlich der Verbraucher, der bei Befragungen zwar brav sagt, er/ sie würde für bessere Qualität auch mehr bezahlen, aber letztlich doch bei den Schnäppchen Schlange steht und allzu viel beunruhigende Einzelheiten über solche Sonderangebote gar nicht wissen will.

Wenn jetzt viel öffentliches Geld locker gemacht werden soll, dann muss es in die Förderung der ökologischen Landwirtschaft fließen - und in eine Überwachungspraxis, die das Vertrauen der Verbraucher wieder herstellt.

Es müssen ja nicht gleich alle auf Fleisch auf dem Speiseplan verzichten - am Ende futtert man mir noch alle Mohrrüben weg - aber ein bisschen weniger als vor diesen Wahnsinnszeiten ist auch gesünder. Das jedenfalls meint

Euer Lütt' Matten

Bad Bramstedt und die A 20

Immer mehr Bürgerinitiativen schließen sich zusammen, um gegen den geplanten Bau der A 20 im Kreis Segeberg vorzugehen. Die Bürgerinitiativen im Kreis haben ihre Position festgeschrieben. Sie lehnen den Bau der A 20 generell ab. Ihre Argumente sind dabei:

- Die Verkehrsdichte auf der Strecke Itzehoe über Bad Segeberg bis Lübeck ist viel zu gering, als dass der Bau einer Autobahn gerechtfertigt wäre. Neuere Verkehrszählung lassen vermuten, dass die Verkehrsdichte in diesem Bereich sogar noch sinken wird. Diese gehen außerdem davon aus, dass ca. 12000 Fahrzeuge eine neue Elbquerung bei Glückstadt nutzen würden. Im Vergleich dazu durchqueren täglich 400.000 Fahrzeuge eine Elbröhre.
- Das Schöning-Gutachten rechnete mit einer Entlastung für die A 7 von 8 %. Die Kosten des A 20 Projekts belaufen sich nach optimistischen Berechnungen dabei auf 481 Mill. DM, andere Stimmen sprechen von 3-4 Mrd. DM.
- Eine Zerschneidung des Segeberger Forstes, des größten zusammenhängenden Waldgebietes in Schleswig-Holstein, steht im Widerspruch zu dem Grundsatz, Waldflächen zu schonen und zu schützen.
- Die Emissionsbelästigungen durch Lärm und Abgase stellt für die anliegenden Dörfer eine unzumutbare Härte da.
- Die A 20 würde diverse Auen- und Moorgebiete zerschneiden. Der Lebensraum für Tiere und Pflanzen wäre zerstört.

Trassenvarianten um Bad Bramstedt und die Folgen

Die Nordvariante der Trassenplanung ist in unmittelbarer Nähe zur Umgehungs-trasse vorgesehen. Der Abstand zwischen beiden Straßen beträgt stellenweise nur wenige Meter.

Die Südtrasse zwischen Lentförhden und Bad Bramstedt ist wegen der Nähe zum Kurgebiet und des Golf- und Wohnparks im Bissenmoor ein schwerer Einschnitt in die Wohn- und Kurqualität für Patienten und Einwohner. "Leben nach dem Luftprinzip" könnte sich schneller überholen, als dem Tourismusgewerbe lieb ist.



Eine A 20 bei Bad Bramstedt würde Bad Bramstedt deutlich mehr Nachteile als Vorzüge bringen. Dieses ausgesprochen kostspielige Unternehmen, dessen Finanzierung in keiner Weise gesichert ist, und die der Autofahrer über Mautgebühren noch mal zusätzlich zu zahlen hat, ist ökonomisch und ökologisch inakzeptabel.

Schleswig-Holsteins Verkehrsnetz umfaßt annähernd 10.000 Straßenkilometer. Ist es nicht sinnvoller, bestehende Linien gegebenenfalls auszubauen statt immer neue Schneisen zu schlagen und gleichzeitig alternative Verkehrsprojekte anzuschieben?

A 20 - Planungsstand und Trassenführung

Bedarfsplan

Die Bundesautobahn A 20 von der A 1 bei Zeven über Stade und Bad Segeberg bis zur A1 südwestlich von Lübeck wurde 1992 im Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen in "Vordringlichen Bedarf" ausgewiesen. Sie ist darüber hinaus in den "Leitlinien für den Aufbau eines transeuropäischen Verkehrsnetzes" (TEN) verankert. Die Länder Schleswig-Holstein und Niedersachsen planen in Auftragsverwaltung für den Bund diese Fernstraße.

Planungsstufen

Die Planung einer Bundesautobahn verläuft in drei Stufen: Bedarfsplanung, Linienbestimmung und Planfeststellung

Das Ministerium für Wirtschaft, Tech-

nologie und Verkehr arbeitet daran, eine landesübergreifende und konfliktarme Trasse zu finden. Für den Bereich westlich von Bad Segeberg sind die Voruntersuchungen abgeschlossen. Umweltverträglichkeitsstudien, Verkehrsuntersuchungen und städtebauliche Entwicklungsgutachten sind erstellt. Erste Pläne lagen im Juni/ Juli 1999 aus. Interessensverbände konnten Einwände und Anregungen einreichen. Diese sind inzwischen eingearbeitet. Das Linienbestimmungsverfahren ist im vollen Gange. Die Nord-West-Umgehung um Hamburg endet im Süden Schleswig-Holsteins mit der Querung der Elbe.

Varianten

Drei Varianten werden z. Zt. diskutiert.

- Die erste ist die Querung bei Glückstadt. Sie liegt am weitesten von Hamburg entfernt, ist das teuerste Projekt und umfährt weiträumig die dichtbesiedelten Gebiete bei Pinneberg und Elmshorn. Dieser Variante gibt die Rot-Grüne Landesregierung in Kiel den Vorzug.
- Eine zweite Variante wäre ein Tunnel bei Pagensand.
- Die dritte Variante bei Hetlingen liegt am dichtesten an Hamburg und entlastet die A 7 am meisten. Sie tangiert aber auch am stärksten dichtbesiedelte Wohngebiete. Die Industrie wünscht sich diesen Elbübergang. Alle drei Varianten beeinträchtigen im erheblichen Maße die Vogelschutzgebiete der Elbe.

Aktionstag gegen Rassismus und Gewalt von Rechts



Viele Bürgerinnen und Bürger bewegt die Sorge vor einem weiteren Anwachsen des Rechtsradikalismus in unserem Land. Dabei beunruhigt nicht allein die Tatsache, dass sich immer mehr junge Menschen zu einer Weltanschauung hingezogen fühlen, die Gewalt verherrlicht und die im Kern gegen Demokratie, Toleranz und Mitmenschlichkeit gerichtet

ist. Der Minderheit nazistischer Gewalttäter gelingt es teilweise, unter unseren Mitbürgern ausländischer Herkunft Angst und Verunsicherung zu erzeugen. Dadurch gerät das friedliche Zusammenleben der Menschen bei uns in ernste Gefahr.

Wie in anderen Orten haben am 27. Januar Jugendliche und Erwachsene ein Zeichen gegen diese bedrohliche Entwicklung gesetzt. Unter Federführung des Stadtjugendrings traten ein gutes Dutzend örtlicher Schülervertretungen, Vereine und Parteien "für das friedliche Miteinander der in Deutschland lebenden Menschen, unabhängig von Herkunft, Kultur und Religion" ein, wie es in der gemeinsamen Erklärung heißt. "Wir sind uns bewusst, dass das Nebeneinander verschiedener Gruppen Probleme mit sich bringen kann, sehen aber in der kulturellen Vielfalt eine Bereicherung für unserer Land."

Der Vormittag wurde bestimmt durch die musikalischen Darbietungen der Schulband der Realschule, des Chores der Jürgen-Fuhlendorf-Schule sowie der Gruppen "Kurhaus" und "Pellegrino Underground". Daneben wurden Buttons produziert und Aufrufe verteilt. Einige Gruppen waren mit kulinarischen Angeboten dabei. So bot der Deutsch-Türkische Elternverein Spezialitäten nebst Tee an, während Mitglieder von Bündnis90/DIE GRÜNEN französische Crêpes und holsteinischen "Diekpedder" verkauften. Die multikulturelle Mischung kam beim Publikum an!

Mehrere Hundert Bramstedterinnen und Bramstedter besuchten die Aktion zwischen Jugendzentrum und Schloss. Der Erlös der Verkaufsstände betrug über 700 DM und wurde dem Kinderschutzbund für seine Arbeit mit Kindern unterschiedlicher Herkunft zur Verfügung gestellt. Eine erfolgreiche Aktion, der weitere folgen sollten! bf

Mehr Spaß im Freibad

Der erste Bauabschnitt der Freibadsanierung in Bad Bramstedt ist in vollem Gange. Sinnvollerweise bringen die Wirtschaftsbetriebe Bad Bramstedt (die städtische Gesellschaft, die das Freibad betreibt) zuerst die Technik auf den neuesten Stand.

Aber auch Attraktivität, Spaß & Spiel sollen bei einer so wichtigen Freizeiteinrichtung nicht zu kurz kommen. DIE GRÜNEN wollen attraktive Neuerungen - so haben sie sich für den Bau der Großwasserrutsche ausgesprochen und halten auch eine Saisonverlängerung des Saunabetriebes für erstrebenswert. Wichtig bei alledem ist aber, die Kosten im vertretbaren Rahmen zu halten. In diesem Sommer werden die Weichen für den 2. Bauabschnitt gestellt. Dabei stehen die Renovierung der Wärmehalle und Sauna an.

Wer Fragen oder Anregungen hat, wende sich an Gerhard Schönau, der Bündnis90/DIE GRÜNEN in der Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsbetriebe vertritt. Telefon 9183, Fax 8944-44, eMail: GS @Seestern-SH.de

Das wird teuer!

Düsternhoop

Auf ganze vier Anlieger der Verbindungsstraße Düsternhoop (zwischen dem Bahnübergang am Landweg und dem eigentlichen Düsternhoop) sollen nach dem Willen der großen Parteien in Bad Bramstedt enorme Kosten zukommen. Bei den Haushaltsberatungen im vergangenen Herbst beschloss die große Mehrheit der Vertreter in den Ausschüssen und in der Stadtverordnetenversammlung, diesen Mitbürgern zusammen die stolze Summe von 138 000 DM in Rechnung zu stellen für eine grundlegende Reparatur des höchstens 100 m langen Straßenabschnittes. Allein die Fraktion von Bündnis90/DIE GRÜNEN stimmte gegen dieses Ansinnen, nach dem auf jeden Anlieger eine Belastung von über 30.000 DM entfallen würde. Und das für eine Straße, die hauptsächlich für die Anfahrt zur Jürgen-Fuhlendorf-Schule und die anliegenden Sportstätten genutzt wird.

Wir erwarten, dass auch die anderen Parteien die Unverhältnismäßigkeit dieser Forderung einsehen und davon Abstand nehmen. Nichts gegen eine sparsame Haushaltspolitik, aber hier übersteigt die Belastung der Anlieger im Vergleich zu dem eigenen Nutzen jedes Maß.

Sommerland

Auch in der Straße Sommerland sollen auf die Anlieger Kosten zukommen, die aus unserer Sicht ungerechtfertigt sind. Auf Antrag der Fraktion von Bündnis90/DIE GRÜNEN hatte die Stadt beschlossen, im Zuge der Schulwegsicherung den Fußweg auf der westlichen

Seite zu verbreitern. So weit, so gut.

Im Zuge der letzten Haushaltsberatungen wurde von der Mehrheit beschlossen, zwei Drittel der dabei entstehenden Kosten auf die Anlieger umzulegen, wiederum gegen die Stimmen unserer VertreterInnen.

Nach unserer Ansicht ist die Schulwegsicherung eine allgemeine kommunale Aufgabe, sie kommt nicht vorwiegend den Anwohnern zugute, sondern allen Bürgern. Deswegen muss auch die Allgemeinheit - hier der allgemeine, steuerfinanzierte Haushalt - für die Kosten aufkommen. Was würden Sie davon halten, wenn die Anwohner zu den Baukosten einer Schule, einer Polizeiwache oder eines Krankenhauses beitragen müssten, nur weil sie in der Nähe des Vorhabens wohnen?

Sprechen Sie mit den Vertretern der Partei, die Sie gewählt haben, sagen Sie, dass Sie diese Art der Entlastung des Haushaltes nicht für angemessen und sozial verträglich halten! Denn: Sie könnten das nächste Opfer dieser Art von Sparpolitik sein bf

Rinderwahnsinn

Bestimmt geht es in diesen Tagen auch Ihnen so: Die Frage, was man überhaupt noch essen kann, treibt viele Menschen um. Nach den Meldungen, die fast täglich auf uns hereinstürzen, über BSE-Fälle und Antibiotika im Schweinefleisch sind viele Menschen verunsichert. Das Motto, nach dem in der Vergangenheit Lebensmittel produziert worden sind, lautete: "Möglichst viel, möglichst billig." Diese Ausrichtung hat Landwirtschaft und Nahrungsmittelinindustrie in eine Sackgasse geführt.

Wo ist der Ausweg?

Wir Verbraucher können uns für Qualität entscheiden. Ökologisch produzierte Lebensmittel, etwa unter den Qualitätssiegeln "Bioland" und "Demeter", werden naturnah, unter Verzicht auf chemische Schädlingsbekämpfungsmittel und Kunstdünger, hergestellt. Das Vieh in diesen Betrieben wird artgerecht gehalten. So kann der Käufer sicher sein, gesundheitlich unbedenkliche Nahrungsmittel zu erhalten.

In Bad Bramstedter Geschäften ist mittlerweile ein breites Angebot an ökologisch produzierten Lebensmitteln zu erhalten, etwa Milch und Milchprodukte, Obst und Gemüse, Gefriergemüse, Backwaren, Grundnahrungsmittel, Körnermischungen. Falls Ihr Lebensmittelgeschäft derartige Waren nicht anbietet, fragen Sie nach! Auch im Umland gibt es Geschäfte mit einem umfassenden Angebot an ökologisch erzeugten Lebensmitteln.

Natürlich, Qualität hat ihren Preis. Der Presse war zu entnehmen, dass Ökoprodukte im Mittel gut 30 % teurer sind als konventionell erzeugte Lebensmittel. Wir müssen entscheiden, wie viel uns die eigene Gesundheit, die Zukunft unserer Landwirtschaft und das Gleichgewicht der Natur wert sind. bf

OBSTGARTEN
Wiemersdorf

Alles was Bio isst!

OBSTGARTEN Wiemersdorf

Thomas Jörck u. Tamara Wilhelm-Jörck, Dorfstr. 3, 24549 Wiemersdorf
Tel: 04192/5088 Fax: 869879

Öffnungszeiten: Di.- Fr. 15.00 - 18.00 Uhr, Sa. 9.00 - 13.00 Uhr



„Museumsdorf“ am Landweg?

So oder so ähnlich wurde die Situation auf einer Sitzung des städtischen Bauausschusses durch einen Vertreter der FDP-Fraktion gekennzeichnet. Das war keineswegs als Lob gedacht, sondern eher als abwertende Ironie. Um



diesen „Missstand“ zu ändern, hat die Ausschlußmehrheit mit den Stimmen von CDU und FDP für „Modernität“ gesorgt: Eine Glas- konstruktion, passend für Gewerbegebiete, darf künftig die Motorradabteilung eines bekannten Autohauses in der Innenstadt beherbergen. Aus Sicht der Fraktion von Bündnis 90/Die GRÜNEN ein weiterer Schritt zur Zerstörung des Stadtbildes!

Als Kontrast dazu hat ein anderer Vertreter der FDP, diesmal aber nicht ironisch gemeint, vorgeschlagen, das denkmalgeschützte älteste Wohngebäude Bad Bramstedts, Landweg 16, zu einem Heimatmuseum umzuwidmen.

Schon besser! Allerdings hat die Stadt so etwas im Ansatz schon, und zwar im Schloss. Außerdem ist der Haushalt der Stadt chronisch schwach, und es ist nicht abzusehen, woher das Geld für den laufenden Unterhalt und den Erwerb des

Hauses kommen soll.

Richtig erscheint uns die Lösung, dass Haus in seiner jetzigen Gestalt gewerblich oder als Wohnhaus zu nutzen. Hierüber sollte die Stadt mit dem Eigentümer verhandeln und gegebenenfalls finanzielle Perspektiven prüfen. Wir können unser Stadtbild nur erhalten, wenn Bürger, Stadt und Parteien dies wichtiger nehmen als bisher.

bf

Wünsche von Jugendlichen ernst nehmen

Im September 1998 traf sich die Arbeitsgruppe "Jugend und Freizeit" des kriminalpräventiven Rates zum ersten Mal. Über eine Fragebogenaktion wurden Freizeitverhalten und Freizeitwünsche von Kindern und Jugendlichen in Bad Bramstedt ermittelt. Neben "fetzigeren" Einkaufsmöglichkeiten wünschen sich die Kinder und Jugendlichen hauptsächlich in folgenden Bereichen ein verbessertes Freizeitangebot :

- Schwimmen/Hallenbad
- Eis-/Schlittschuhbahn
- Disco
- Jugendcafé
- Video-/Computerangebote

Beim geplanten und in diesem Jahr teilweise realisierten Umbau unseres Freibades sind Vorstellungen von Kindern und Jugendli-

chen mit berücksichtigt worden - auch der letzte Punkt der "Hitliste" wurde durch das neue Internet-Angebot in der Stadtbücherei bereits aufgegriffen...

Bündnis90/DIE GRÜNEN halten eine verstärkte Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in unserer Stadt für sehr wichtig. "Junge" Interessen müssen ernst genommen werden - damit die Bereitschaft junger Menschen wieder wächst, sich für das Gemeinwesen zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen. "Ich würde die Arbeitsgruppenergebnisse gern in einer Sitzung des Ausschusses für Soziales, Senioren, Jugend und Gleichstellungsangelegenheiten vorstellen und diskutieren", so Peter Strübing, Mitglied von Bündnis90/DIE GRÜNEN und Arbeitsgruppenleiter.

s/cs

Lieber
Hans - Jürgen
Kütbach

das war ein stol zes Wahl ergebnis
wir ha`m geseh`n, wen Bramstedt I liebt
und für die F.D.P. wohl ein Ergebnis,
das es so schnell I nicht wieder gibt.

Die schwarzen Schuhe steh`n bereit,
sie sind recht groß geraten,
Dein Vorgänger, nach I anger Zeit,
wirft einen I angen Schatten.

Doch nur Mut – wir steh`n bereit
Dir heut` zu gratul ieren,
versprechen gute Mitarbeit,
und sind herz l ich gern bereit,
auch Neues zu probieren.

Das Kl ima bl eibe konstruktiv,
schreib` GROSS das Miteinander,
vermeide den Behördenmief,
und sei uns ein gal anter

Moderator, Rathauschef,
Vermittl er und auch Lenker,
wenn wer mal bel i t,
zurück nicht kl äff`
sondern gib` den Denker.

Die Sonnenbl um` zeigt Zuversicht,
die wir heut` in Dich haben,
wir denken, Du enttäuscht uns nicht
und wol I`n "Gl ückauf" Dir sagen,
für`s neue Amt im Auenl and

herz l ichst
Dein GRÜNER ORTSVERBAND

Treffpunkt der GRÜNEN

Jeden 2. Und 4. Mittwoch
im Monat um 20.00 Uhr bei
Gerhard und Cornelia Schönau
Bimöhler Str. 3

Impressum

Herausgeber:
BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Bad Bramstedt

Kontaktadresse:
Bimöhler Str. 3 Tel. 9183
Druck: Global-Druck
Auflage: 5.000
Erscheinungsdatum: 2.3.2001
Verantwortlich für diese Ausgabe:
Fritz Bredfeldt,
Jochen Josenhans